

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.
Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 85. Hirschberg, Mittwoch den 24. Oktober **1855.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Orientalische Angelegenheiten.

Südlicher Kriegs-Schauplatz.

Nach den neuesten Nachrichten aus der Krim fand sich General Bazaine veranlaßt, einen Theil der Truppen, welche in der Stadt Sebastopol einquartiert worden waren, herauszuziehen. Mehrere längs des innern Hafens begonnene neue Werke werden aufgegeben, denn seit dem 5ten feuern die Russen von der Nordseite aus den Geschützen des größten Kalibers und die französischen Truppen werden dadurch dem immer stärker werdenden Feuer ausgesetzt. Das englische Corps hält noch immer die Karabelnaja, den Sapunberg und das obere Plateau besetzt und dehnt sich längs des Aquadukts bis zur steinernen Brücke über die Tschernaja aus. Das sardinische Corps hat seine Position in Tschorgun nicht verlassen, und ihre, so wie die französischen Pioniere, arbeiten an der Herstellung der Wege und Straßen in den Pässen der Belbekhöhen und jetzt an einer Fahrstraße nach Aitodor, um den Transport des schweren Geschützes auch nach diesen Punkten zu erleichtern.

Zu Sebastopol konnten am 6. Okt. zwei größere Fahrzeuge längs dem südl. Ufer in die innere Rhede einlaufen. Mit der Sprengung der vor dem Hafen-Eingange versenkten Schiffe hatte man noch nicht begonnen. Die schwimmenden Batterien hatten in der Strelitzka-Bucht Posto gefaßt und ihr Feuer begonnen. Im Sternfort waren bereits einige Feuersbrünste ausgebrochen, doch scheint bis jetzt noch kein größeres Magazin der Russen von den Geschossen getroffen worden zu sein.

Die gemischte Kommission hat ihre Arbeiten in Sebastopol vollendet. Sie verzeichnete 3800 Kanonen schweren und leichten Kalibers, 6 Dampfmaschinen, 18—19,000 Stück Bomben, Kanonenkugeln u. s. w. Alles, was als Trophäe zu betrachten ist, soll zwischen England und Frankreich vertheilt werden.

Bis zum 3. September waren schon in den Hospitälern von Sebastopol 754 Amputirte und in Simferopol 300. Das Bombardement bis zum 8ten brachte noch 500 Amputirte und 1500 Schwerverwundete dazu. Im Ganzen wurden vom 13. August bis 12. September 22,002 Verwundete auf 7183 Wagen in die Hospitäler von Simferopol gebracht und von dort nach Jekaterinoslaw, Cherson, Nikolajeff und den Kolonien 17,455 Mann auf 4913 Wagen.

Folgendes sind die Hauptmomente des Berichts des Marschalls Pelissier über das Reitergefecht bei Eupatoria am 29. September: Um 3 Uhr Morgens verließen 3 Kolonnen Eupatoria. Die erste sollte in der Richtung von Saki Position nehmen. Sie hatte nur einige Schwadronen sich gegenüber, denen sie die Spitze bot. Die zweite, von Achmet Muschir Pascha befehligte rückte bis Djollihak vor und zerstörte alle Vorräthe. Die dritte unter General d'Allonville bestand aus 12 Schwadronen, einer reitenden Batterie, 200 Mann unregelmäßiger Reiterei und 6 ägyptischen Bataillonen. Sie ging über einen Arm des Sees Sasik und marschirte über Chiban nach Djollchak, wo sich beide Kolonnen trafen. Der Feind suchte ihn mit 18 Schwadronen und mehreren Sotnien Kosaken und Artillerie zu umgehen. D'Allonville kam ihm aber zuvor, überflügelte ihn und zwang ihn zum eiligen Rückzuge. Der Feind hielt nirgends Stand, sondern floh in allen Richtungen. Die Franzosen erbeuteten 3 Kanonen und 3 Haubitzen, 12 Munitionswagen nebst Bespannung, eine Feldschmiede nebst Bespannung und 250 Pferde, und machten 169 Gefangene. Der Feind ließ 50 Todte auf dem Platze,

darunter ein Oberst. Die Franzosen hatten 6 Todte und 26 Verwundete, unter den letzteren 2 Offiziere.

General Korff ist wegen seines Benehmens bei Eupatoria seines Kommandos enthoben und wird vor ein Kriegsgericht gestellt.

Die petersburger Blätter veröffentlichen folgenden Auszug aus dem Kriegsjournal des Fürsten Gortschakoff vom 22. September bis 1. Oktober: Während dieser Zeit fuhr der Feind fort, Bomben und Raketen auf die Nordseite von Sebastopol zu werfen, fast ohne Schaden für uns. Die Alliirten führten verschiedene Arbeiten aus. Unsere Artillerie wirkte mit Erfolg gegen die Südseite. Am 27. September erfolgte eine Explosion und Feuersbrunst im Martonow-Schlupfhafen und in der Schlucht zwischen den Bastionen Nr. 4 und 5. Während dieser Tage hatten wir 7 Todte und 15 Verwundete. Gegen unsre linke Flanke setzte der Feind seine Rekognoscirungen nach Aitodor und Kokkulus fort, wobei er mit den Kosaken und der Infanterie scharmützelte. Der Feind hat im Baidarthale 8—10,000 Mann Infanterie nebst 30 Geschützen und 10 Bergkanonen an dem Kamm der Berge postirt. Zwischen den Straßen von Urkusta nach Kuren, Kokkulus und Jesenbaschik sind mehrere beträchtliche Lager aufgeschlagen. Von dem Posten an der Jaila wird mitgetheilt, daß die am Südufer gewesenen feindlichen Truppen die Besitzungen der Herren Demidoff und Schatiloff geplündert haben. General Wrangel hat berichtet, daß feindliche Kavallerie aus Kertsch gerückt sei und die Dörfer Sseit-Eli und Ssaraimin besetzt habe. Es wurden zwei Streifkorps gegen sie geschickt. Das eine griff die englischen Husaren an, trieb sie in die Flucht und nahm 17 Mann sammt Pferden, Rüstung und Gepäck gefangen. Die geschlagenen Engländer wollten sich in Ssaraimin mit den Franzosen vereinigen, wurden aber von donischen Kosaken getroffen, welche inzwischen mit den französischen und afrikanischen Jägern ein Scharmützel begonnen hatten. Die Kosaken verfolgten die Engländer bis Ssaraimin, schlugen die Franzosen aus diesem Orte heraus und nahmen dabei 8 Mann gefangen. Die Russen hatten Einen Todten und 3 Verwundete. Der Feind verlor außer den 25 Gefangenen noch gegen 15 Todte.

In Odessa brachte die Erscheinung der verbündeten Flotte unter den Bewohnern große Bestürzung hervor. Auf die Aufforderung der Admirale wegen der Uebergabe der Häfen und der Entfernung der Kanonen aus den Strandbatterien soll der Gouverneur geantwortet haben, er werde bei dem Kaiser in Nikolajeff Instruktionen einholen. Die Konsule richteten eine Note an die Admirale, worin sie dieselben auf die traurigen Folgen eines Bombardements aufmerksam machten, indem Odessa eine Menge fremder Familien und zwar Unterthanen ihrer Souveraine beherberge und der größere Theil des beweglichen und unbeweglichen Gutes in dieser Stadt diesen gehöre.

Das verbündete Geschwader, was Odessa, ohne diese wichtige Handelsstadt zu bombardiren, verlassen hatte, erschien am 14. Okt. Nachmittags vor Kinburn, schiffte am 15. Truppen auf der Landzunge aus und bewirkte die Einschließung der Festung gegen die Landseite. Am Abend des 15. begannen 6 Dampfer die Festung zu beschießen, nachdem schon in der Nacht vorher 3 Kanonenböte die Meerstraße passirt und im Liman sich selbst aufgestellt hatten. Am 17. Nachmittags kapitulirte die Besatzung und Kinburn ward alsbald von den Alliirten besetzt. Fürst Gortschakoff berichtet über dieses neue Waffenunglück: „Was Kinburn betrifft, so hat diese Festung einem der heftigsten Bombardements widerstanden bis zwei ein halb Uhr Nachmittags am 17. Oktober, dann aber hat sie ihr Feuer eingestellt und um 3 Uhr sind die feindlichen Truppen eingerückt." — Kinburn liegt bekanntlich auf der äußersten Spitze der Landzunge, die sich von der Mündung des Dniepr aus ins Meer erstreckt. Daß die westmächtliche Flotte dieser kleinen Festung Herr werden würde, war nicht zu bezweifeln; die Wichtigkeit der Eroberung liegt aber darin, daß die Verbündeten nun leichter gegen Cherson und Nikolajeff oder auch gegen Perekop operiren können. Bereits ankern vor der Mündung des Dniepr die Kriegsschiffe der Verbündeten; 5 deutsche Meilen aufwärts von dieser Mündung liegt Cherson, einer der wichtigsten Ausgangspunkte für den gesammten Verkehr und Handel Südrußlands, der zugleich bedeutende Schiffswerfte enthält. Die Stadt wird ferner von der einzigen großen Heerstraße berührt, welche das Festland mit der taurischen Halbinsel verbindet und von Nikolajew (wo sich jetzt der Kaiser Alexander befindet) her über Cherson und Berislaw nach Perekop führt. Gelänge es den Verbündeten sich am untern Dniepr festzusetzen, so dürfte die russ. Armee in der Krim, ihrer Zufuhren beraubt, zum Rückzuge genöthigt werden.

Der Moniteur enthält einen Bericht des Admirals Bruat vom 2. Oktober mit Details über eine von Kertsch aus gegen die russischen Forts Taman und Fanagoria unternommenen Expedition. Die Resultate dieser vollkommen gelungenen Expedition sind wichtig, indem sie den Feind einer Operationsbasis für einen Winterfeldzug beraubt haben. Die Vernichtung dieser beiden Plätze sollte am 3. Oktober vollendet sein.

Omer Pascha beschäftigt sich in Batum eifrigst mit der Bildung seiner Armee. Am 16. September waren bereits 35,000 Mann beisammen. Man glaubt, daß die Operationen auf der großen nach Georgien führenden Straße bald beginnen werden.

Nördlicher Kriegs-Schauplatz.

Es ist nichts von Bedeutung vorgefallen. Die Schiffe der Alliirten wollten ihre Stellung bei Seskär wegen dort eingetretenen Winterwetters am 20sten verlassen und nach Nargen zurückkehren. Admiral Seymour befand sich bei Ledsund.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 18. Oktober. Der Kölner Männergesangverein hatte sich aus eigenem Entschlusse und auf eigene Kosten nach Potsdam begeben, um Sr. Majestät dem Könige an Allerhöchstdesselben Geburtsfeste durch Gesangvorträge seine Huldigung darzubringen. Se. Majestät der König waren sehr erfreut über die Ankunft des Vereins und wollten kein Hofkonzert haben, sondern den Gesangverein ausschließlich hören. Se. Majestät äußerten zu den Mitglie-

dern des Vereins: „So deliziöse Tage wie in Köln habe ich lange nicht erlebt. Das versteht man auch nur in Köln, mich so festlich und gemüthlich zu empfangen. Die Kölner verstehen Festlichkeiten zu arrangiren; sie fangen nicht erst lange an, man ist gleich mitten drin." Ueber die künstlerischen Leistungen des Vereins sprachen sich Se. Majestät in den ehrenvollsten Lobsprüchen aus. Auch Ihre Majestät die Königin bezeigte dem Sängerkreise auf das allergnädigste Ihren Allerhöchsten Beifall. Zuletzt sagten Se. Majestät: „Ich danke Ihnen. Sie haben mir durch Ihr Kommen und durch Ihren Gesang eine unglaubliche Freude gemacht." Als sich Ihre Majestäten entfernten, stimmte der Verein das „Heil Dir im Siegerkranz" an, worauf Ihre Majestäten noch einmal in den Saal zurückkehrten und der König sagte: „Schön! Sehr schön! Das ist der wahre Vortrag! So habe ich es auch in England gehört, aber ich kann es nicht dahin bringen, daß es so gesungen wird, so seit 1814 nicht."

Berlin, den 19. Oktober. Sr. Majestät dem Könige wurde am 15. Oktbr. dadurch eine seltene Ueberraschung bereitet, daß drei Veteranen, die vor 50 Jahren, als Se. Majestät der König als Kronprinz in die Armee eingetreten, in der Leib-Kompagnie gedient hatten, Allerhöchstdemselben durch den Kommandanten vorgestellt wurden, und zwar in der Uniform des Regiments aus dem Jahre 1805. Diese Veteranen waren der Unteroffizier Boß, 83 Jahr alt, der Schneidermeister Pfanne, 79 Jahr alt, und der Händler Ostermann, 69 Jahr alt. Sie erschienen als Unteroffizier, Gemeiner und Tambour. Se. Majestät nahmen sie huldvoll auf und unterhielten sich sehr gnädig mit ihnen.

Die Bewohner des Anhalt-Potsdamer Thorbezirks, welche sonst den Geburtstag des Königs auch durch eine Illumination zu feiern gewohnt waren, haben in Betracht der anhaltenden Theuerung diesmal die für die Erleuchtung bestimmten Summen an die Armen vertheilen lassen und daher keine Illumination veranstaltet.

Potsdam, den 18. Oktober. Gestern wurde der berühmte Reisende Dr. Barth von Sr. Majestät empfangen und zur Tafel gezogen. — Die Länge der Barth'schen Reise-Route in Central-Afrika beträgt 12,000 englische oder 3000 deutsche Meilen, während diejenigen anderer berühmter Reisenden in Afrika, wie Mungo Park, die Ausdehnung von 600 deutschen Meilen nicht erreichen. Ueberhaupt lassen sich mit Barths Reise wenige andere vergleichen. Was Cook für die Geographie des Weltmeeres und Humboldt für die Kunde Amerika's gethan, das hat Barth für Entdeckung Afrika's gethan.

Den „H. N." telegraphirt man aus Berlin: Eine dänische, die Konferenz in Sachen des Sundzolls betreffende Depesche ist vom 1. Oktober datirt und von einer Denkschrift und statistischen Uebersichten begleitet. Dänemark zeigt sich besonders bestrebt, die Sundzollfrage als eine wesentlich politische behandelt zu sehen.

Berlin, den 17. Oktober. Ueber eine sehr lebendige und zahlreiche Theilnahme an den letzten Urwahlen sind keine Nachrichten eingegangen; eher dürfte das Gegentheil stattgefunden haben. So haben zum Beispiel im Regierungsbezirk Aachen von 83894 Wählern nur 5491, d. h. 6 Prozent, an den Wahlen theilgenommen.

Im Regierungs-Bezirk Münster haben von 85,352 Wählern nur 5463 an den letzten Wahlen theilgenommen.

Köln, den 19. Oktober. Das hiesige Zuchtpolizeigericht hat den hiesigen englischen Konsul Kurtis und die Angeklagten Egener und Engels, weil sie englischen Werbern Hilfe geleistet und preußische Unterthanen zu unerlaubter Auswanderung verleitet haben, zu drei Monaten Gefängniß und die Angeworbenen zu einer Geldbuße von 50 Thalern verurtheilt.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 15. Oktober. Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Preußen fand heute Abend großer Zapfenstreich seitens sämmtlicher Musikkorps der hiesigen Bundestruppen unter Fackelbegleitung statt. Heute Morgen eröffnete große Reveille von sämmtlichen Musikkorps u. Spielleuten der Bundesgarnison, so wie 101 Kanonenschüsse, das Fest selbst. Um 8 Uhr begab sich das preußische Offizierkorps zum preußischen Bundestagsgesandten, um demselben die Glückwünsche zum Allerhöchsten Geburtstage des Königs darzubringen. Um 9 Uhr begann der Gottesdienst in der evangelischen und katholischen Kirche. Demselben wohnten außer den Gesandtschaftsmitgliedern auch die Mitglieder der Bundes-Militärkommission und die Offiziere der anderen hier garnisonirenden Truppen bei. Nach der kirchlichen Feier war Auffahrt und Gratulationscour beim preußischen Bundestagsgesandten. Um 12 Uhr war auf dem Roßmarkt große Parade der preußischen Truppen. Um 4 Uhr fand großes diplomatisches Galadiner beim Gesandten und ein militärisches im holländischen Hofe statt. Zu letzteren waren Deputirte der Bundestruppen, die Geistlichen und die Civilbeamten der Frankfurter Militärverpflegungsbehörde geladen.

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 10. Oktober. Der Kurfürst hat den Ministern Hassenpflug, Volmar und v. Baumbach die nachgesuchte Entlassung ertheilt. Ueber die Bildung des neuen Ministeriums ist noch nichts sicheres bekannt geworden.

Hannover.

Die theologische Fakultät der Universität Göttingen hat den früheren Kultus-Minister Eichhorn zum „Doctor der Theologie" kreirt, in Anerkennung der „Verdienste, die sich Eichhorn um die protestantische Kirche Preußens und ganz Deutschlands erworben."

Oesterreich.

Wien, den 18. Oktober. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern von Ischl zurückgekehrt und haben ihren Aufenthalt im Lustschlosse Schönbrunn genommen.

Ungarn ist bisher nicht mit Unrecht das klassische Land der Verbrechen genannt worden, denn seit dem Anfange dieses Jahres bis zum letzten September sind durch die Thätigkeit der Gendarmerie nicht weniger als 366 Räuber eingefangen und zwei der berüchtigsten Häuptlinge getödtet worden.

Frankreich.

Nachdem der Urheber des Mordattentats vom 8. Septbr., Bellemare, als wirklicher Wahnsinniger erkannt worden, hat der Gerichtshof erklärt, daß keine Veranlassung vorliege,

die Sache weiter zu führen, sondern es der Verwaltung anheim gegeben bleiben müsse, die nöthigen Maßregeln zu treffen, damit die öffentliche Ordnung durch diesen Wahnsinnigen nicht weiter gefährdet werde.

Paris, den 15. Oktober. Gestern verließ der englische Schraubendampfer „Persian" den Hafen von Havre mit einer Ladung Zucker, Kaffe, Holzschuhen u. Wintermänteln für die orientalische Armee. Das Schiff hatte auch außerdem noch 600 Säcke Hafer geladen. — Am 12ten schiffte sich das 69ste Linienregiment in Marseille ein. Am nämlichen Tage kam das 16te Jägerbataillon zu Fuß, 1000 Mann stark, in Marseille an, um sich dort einzuschiffen. Man erwartet noch das 81ste, das 33ste u. 44ste Linienregiment. Die Thätigkeit der Marine ist außerordentlich groß, sowohl in Marseille als in Toulon.

Gestern wurde die Ausstellung von 98,142 Personen besucht, wovon 22,211 auf den Kunstpalast kamen. Die Zahl der Personen, welche die Ausstellung seit dem 15. Mai besuchten, schätzt man auf 6 Millionen.

Der Kaiser hat das Dekret, welches die „Hundertgarden" auflöst, bereits unterzeichnet. Dieselben werden der kaiserlichen Garde einverleibt werden.

Paris, den 17. Oktober. Die Assisensitzung in Angers ist beendet. Der militärische Leiter des Aufstandes Attibert und der Sekretär der Gesellschaft Pasquier wurden zur erschwerten Deportation, mehrere zu Gefängnißstrafe verurtheilt, 11 Angeklagte aber freigesprochen.

Spanien.

Die Cortesversammlung in Spanien hat vor kurzem ein Kolonisationsgesetz, betreffend die Ansiedelung deutscher Ackerbauer in der Sierra Morena, berathen und angenommen und die Regierung steht im Begriff das Gesetz in Kraft treten zu lassen und unter Anweisung einer mehrere Quadratmeilen umfassenden Bodenfläche die Ausführung des Unternehmens einem gewissen Friesenhausen zu übertragen, welcher nach Deutschland gehen will, um Auswanderer für ein Unternehmen anzuwerben, dem unter den obwaltenden Umständen noch keinerlei Bürgschaften des Gedeihens zur Seite stehen.

Italien.

Turin, den 16. Oktober. Der „Himalaya" ist mit den Truppen, welche das in der Krim befindliche sardinische Armee-Corps verstärken sollen, von Genua abgegangen. General Lamarmora meldet aus der Krim unterm 14ten, daß General Montevecchio den in der Schlacht an der Tschernaja erhaltenen Wunden erlegen ist.

Großbritannien und Irland.

London, den 13. Oktober. Von der britisch-deutschen Legion haben sich gestern 1000 Mann und 60 Offiziere in Portsmouth eingeschifft. Ihr Bestimmungsort war Malta, erst unmittelbar vor der Einschiffung kam der Befehl, sie direkt nach der Krim zu transportiren.

London, den 15. Oktober. Der Bau eiserner Schiffe nimmt im Norden Englands so überhand, daß hölzerne Fahrzeuge bald zu den Seltenheiten gehören werden. Die großen Schiffbauer Palmer Brothers und Comp. in Newcastle ließen am 13ten drei eiserne Schiffe auf einmal vom Stapel laufen. Diese einzige Firma hat in den letzten 3 Jahren 40 Eisendampfer in See geschickt, von denen sich die meisten als Transportschiffe im Dienste der Regierung befinden.

London, den 18. Oktober. Die Königin ist aus Schottland nach London zurückgekehrt.

Türkei.

Konstantinopel, den 8. Oktober. Der türkische Admiral Osman Pascha, welcher in dem Gefecht bei Sinope schwer verwundet und gefangen wurde, ist mit drei Obersten und 44 Matrosen, den einzigen Ueberbleibseln jener Katastrophe, ausgewechselt worden und in Konstantinopel eingetroffen.

Tages-Begebenheiten.

Breslau, den 20. Oktober. Vom 16. bis 17. Oktober ist in Breslau nur Eine Person an der Cholera erkrankt, dagegen keine gestorben und 5 Personen sind genesen; vom 17. bis 18. Oktober ist ebenfalls nur Eine Person erkrankt, aber 4 Personen daran gestorben und 2 genesen; vom 18. bis 19. Oktober sind 3 Personen erkrankt, 3 gestorben und Niemand als genesen gemeldet worden; vom 19. bis 20. Oktober sind 3 Personen erkrankt, Niemand daran gestorben und Eine Person als genesen polizeilich gemeldet worden.

In Grotkau, wo die Cholera schon mehrere Male aufgehört zu haben schien, aber immer von Neuem und stärker aufgetreten ist, sind in zwei Tagen in zwei Häusern sieben Personen an dieser Epidemie gestorben.

Giersdorf, den 19. Oktober 1855.

Heute fand hier eine Begräbnißfeier statt, welche der evangelischen Kirchgemeinde hierselbst zur größten Ehre gereicht, indem dieselbe ein öffentliches Zeugniß ihrer Religiosität und ihrer innigen treuen Liebe zu ihrem geschiedenen Seelensorger darlegte. Herr P. Gerdessen, nach Laugwitz versetzt, noch nicht 3 Monate von hier geschieden, ward daselbst am 14. Oktober früh 4 Uhr vom Herrn in einem Alter von zwei und fünfzig Jahren zu besserem Sein abgerufen. Ein Gallenfieber endete sein segensreiches Wirken. Die innige Liebe zu seiner verlassenen Kirchgemeinde Giersdorf sprach sich noch auf seinem Krankenlager aus; er bestimmte auf dem Kirchhofe zu Giersdorf zu ruhen und wünschte als Leiche eine Nacht in der Kirche, wo er eine Reihe Jahre gewirkt, beigesetzt zu sein. Nach seinem Tode ward sein Wille in Vollzug gesetzt und bestimmt, daß die Leiche Donnerstag den 18. Abends zu Giersdorf eintreffen sollte. Das Begräbniß war zum 19. angeordnet. Durch eine Fuhrverspätigung langte aber die Leiche des treuen Seelsorgers erst am Morgen dieses Tages in Giersdorf an, wo sie in die Kirche indeß beigesetzt wurde. Nachmittags 2 Uhr fand das Begräbniß statt, dem die ganze Kirchgemeinde aufs innigste ergriffen in Gefühlen theilnehmster Liebe und regster Trauer beiwohnte. Viele Herren Amtsbrüder, 21 an der Zahl, zollten durch Grabebegleitung dem Dahingeschiedenen ihr Mitgefühl. Kein Auge eines Gemeindegliedes blieb ohne Thränen und die hohe Rührung, die sich in Allen aussprach, war der letzte Beweis der treuen Liebe einer religiösen Gemeinde.

(Nebst Beilage.)

Landeshut, den 18. Oktober. Dieser ewig denkwürdige Tag in den Annalen der deutschen Geschichte, an welchem die preußischen Waffen auf den Ebenen von Leipzig sich mit unsterblichem Ruhm bedeckten; wo der vielgeprüfte König mit den erhabenen Herrschern von Rußland und Oesterreich von dem ernsten Momente ergriffen, dem Höchsten Dank bringend in die Kniee sanken; dieser Tag, der dem tollkühnen Fluge des französischen Adler ein Ziel setzte, wurde in wahrhaft erhebender Weise in unsern Mauern gefeiert.

Se. Majestät unser geliebter König hatte dem hiesigen Militär-Begräbniß-Verein ein Geschenk zu einer Fahne gnädigst bewilligt und wurde dieses durch die Güte des hiesigen Landraths Herrn Reichsgrafen zu Stolberg-Wernigerode und fernere freiwillige Spenden so vermehrt, daß die Ausführung derselben einem hiesigen Maler übertragen wurde, welcher auch dieses zweckentsprechend schön und sinnig vollbracht hat.

Zum Behufe der Weihe dieser herrlichen Fahne versammelten sich heute Nachmittag die Spitzen der städtischen Behörden, der Militär-Begräbniß-Verein mit seinen Emblemen und das Bürgerschützencorps vor dem Rathhause, und zogen unter dem Geläute der Glocken und klingendem Spiel mit umhüllter Fahne nach der evangelischen Gnadenkirche. An der Kirchenthür angelangt wurde die Fahne enthüllt und am Altar, umstellt von den vier Fahnen des Bürgerschützencorps, weihete Herr Past. prim. Feuerstein mit hinweisenden Worten dieses Banner. Darauf begab sich der Festzug in die katholische Stadt-Pfarrkirche. Hier war der Eindruck, welchen diese Feier machte, ein ebenfalls erhebender. Das schön geschmückte Altar, so wie das ganze kirchliche Ceremoniel, gehoben durch die gehaltvolle Festrede des Stadtpfarrer Herrn Hause, wirkten auf alle Versammelten mit all' der Macht, welche die Erinnerung an jene große Zeit auf jedes preußische Gemüth hervorbringen muß. Nach ertheiltem Segen begab sich der Festzug wieder auf den Marktplatz, woselbst von den Behörden der Stadt die Parade abgenommen und mit einem allgemeinen Hoch und dauerndem Hurrah auf Seine Majestät den König und den anderen Herren Wohlthätern die schöne Feierlichkeit geschlossen wurde. Σ.

Familien-Angelegenheiten.

Todesfall-Anzeigen.

6046. Todes-Anzeige.

Am 19. d. M., Nachmittags 12 Uhr, verschied nach kurzem schweren Kampfe, in Folge zu früher Entbindung, unsere vielgeliebte Frau und Mutter die verehelichte Johanne Christiane Opitz geb. Kiehlmann, in dem Alter von 45 Jahren, viel zu früh für mich und meine 6 unversorgten Kinder.

Mit großem Schmerz zeigt diesen Todesfall Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst an Schmiede-Meister Opitz und Familie.

Nieder-Würgsdorf den 21. Oktober 1855.

6021. Am 15ten d. Mts., Abends 10 Uhr, entschlief nach kurzem Krankenlager unsere vielgeliebte Schwägerin und Cousine, Fräulein Florentine Schneider, zu Markt-Lissa; welches wir, mit Bitte um stille Theilnahme, auswärtigen Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, hiermit ergebenst anzeigen.

Die Hinterbliebenen
in Görlitz, Bunzlau und Lauban.

Frauen-Verein.

Den verehrten Mitgliedern und Wohlthätern unseres Vereins zeigen wir hierdurch ergebenst an: daß auch in diesem Jahre von uns eine Weihnachtsbescheerung an die Kinder unserer Anstalt sowohl als auch andere bedürftige Kinder stattfinden wird, und sind wir dadurch veranlaßt hierbei die Bitte auszusprechen: uns in diesem Unternehmen durch freundliche Gaben, sei es an Geld, gebrauchten oder neuen Sachen, gütigst unterstützen zu wollen. Auch bemerken wir: daß eingerichtete Arbeiten bei den Vorsteherinnen zur gefälligen Abholung bereit liegen.

Hirschberg, den 22. Oktober 1855.

Der Vorstand des Frauen-Vereins.

Literarisches.

6053. ☞ Von dem mit so ungewöhnlichem Beifall aufgenommenen, die allgemeinste Theilnahme ansprechenden Volks-Werke

Meyer's Geschichtsbibliothek,

Erster Halbband zu nur 5 Silbergroschen,

ist so eben **neuer Exemplar-Vorrath** eingetroffen, und er kann von den zahlreichen Bestellern nun bei uns abgeholt werden. — Wir nehmen fortwährend neue Aufträge auf dieses populärste Werk unter den buchhändlerischen Unternehmungen des Bibliographischen Instituts an. Der erste Band ist mit den vortrefflich ausgeführten Porträts Napoleons I., Cromwell's und Friedrichs des Großen geziert. Der äußerst wohlfeile Preis macht die Geschichtsbibliothek allen Ständen und Vermögensverhältnissen zugänglich, und sie sollte in keinem Hause fehlen. —

A. Waldow in **Hirschberg** und **Bürgel** in **Schmiedeberg.**

6043 **Liedertafel, Mittwoch den 24. Oktober.**

6067. ▭ z. h. Q. 28. X. h. 1. St. F. & T.-▭ I.

Brieftasten.

Schreiben a. L. d. 14. Okt. — Trennung und Abschied — kann nicht aufgenommen werden.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Bitte an Kinderfreunde.

Im Juli d. J., gleich nach Eröffnung des Krankenhauses Bethanien, wurden im demselben 2 Mädchen von 12 und 8 Jahren aufgenommen. Das erstere war seit 2 Jahren auf einem Auge vollständig erblindet, das andere litt an scrophulösem Ausschlag.

Beide Kinder sind jetzt, mit Gottes Hülfe, vollständig hergestellt, und müssen entlassen werden, um anderen Kranken Platz zu machen. Leider aber gehen sie nach ihrer Entlassung dem größten Elend entgegen, die eine hat keinen Vater, die andere keine Mutter, die Mutter der einen, und der Vater der andern sind blutarm, haben noch für eine Zahl anderer Kinder zu sorgen, und leider ist in beiden Häusern die Erziehung keine gute, zum Theil eine rohe und lieblose, so daß die armen kleinen Mädchen dem bittersten leiblichen Elend und eben so großem geistigen Elend entgegengehen, sobald sie Bethanien verlassen müssen.

Beide Mädchen sind von gutem und folgsamen Charakter, haben durch ihr Betragen nie zu Unzufriedenheit Veranlassung gegeben, haben ein sehr empfängliches Gemüth, und ihre geistige Fähigkeit ist ihrem Alter ganz angemessen entwickelt.

Sie sind körperlich wohlgebildet und vollkommen gesund, beide evangelischer Confession. Vielleicht finden sich einige Menschenfreunde, die aus Erbarmen und herzlicher Liebe die armen Kinder zu sich nehmen, und ich bitte darum Alle, die dazu im Stande und des Wortes eingedenk sind:

Was Ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt Ihr mir gethan.
Ev. Math. 25, 40.

Zu jeder näheren Auskunft bin ich mit Freuden bereit.
Hirschberg den 21 October 1855.
Der Königliche Landrath. v. Grävenitz.

5892. **Verkaufs-Termin.**

Mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung sollen nachstehende Häuser und zwar:
1. das Haus sub Nro. 143,
2. " " " " 147 und
3. " " " " 134,
sämmtlich auf der Obergasse belegen, sofort aus freier Hand verkauft werden und ist hierzu ein öffentlicher Termin auf
den 3. Dezember c., Vormittags 9 Uhr,
auf hiesigem Rathhause angesetzt; wozu Käufer hiermit eingeladen werden mit dem Bemerken, daß die Bedingungen und Taxe vor dem Termine eingesehen und der Zuschlag der Stadtverordneten-Versammlung vorbehalten bleibt.
Friedeberg a. Q., den 13. Oktober 1855.
Der Magistrat.

5733. **Marktverlegung.**

Mit Genehmigung der Königlichen Regierung zu Breslau ist der auf den 3. November c. hierorts angesetzte Kram- und Viehmarkt
auf den 13. November d. J.
verlegt worden.
Raudten den 2. Oktober 1855.
Der Magistrat.

6051. **Nothwendiger Verkauf.**
Kreis-Gericht zu Hirschberg.

Das zum Nachlasse des Christian Gottlieb Kluge gehörige Freihaus No. 12 zu Creuzwiese, Schönauer Kreises, ortsgerichtlich abgeschätzt auf 180 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 4. Febr. 1856, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden. Hirschberg, den 4. Oktbr. 1855.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

5804. **Freiwillige Subhastation.**

Das den Gastwirth Gottfried Blichmannschen Erben gehörige Haus nebst Garten No. 30 der Vorstadt zu Jauer, — Gasthaus zum Rautenkranz, — abgeschätzt auf 1412 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf., zufolge der nebst Kaufbedingungen in unserem Bureau II. einzusehenden Taxe, wird
am 23. Novbr. d. J., Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle, Liegnitzer Straße, freiwillig subhastirt. Jauer den 6. Oktober 1855.
Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

5976. **Holz-Verkauf.**

Es sollen am Montag den 5. November c., Vormittags von 9 Uhr ab, im Gasthofe zum schwarzen Rosse hierselbst nachstehende Brennhölzer öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

1., Aus dem Schutzbezirke Arnsberg:

Distrikt 1c.	75 Klftr. Fichten-Scheitholz,	3 Klftr. dgl. Knüppelholz,	....	18 Schock dgl. Reisig.
" 1g.	22 Klftr. desgl.	19 Klftr. desgl.	....	34 Schock desgl.
" 1i.	34 Klftr. desgl.	28 Klftr. desgl.	31 Klftr. dgl. Stockholz,	40 Schock desgl.
" 2b.	....	....	....	8 Schock desgl.
" 2m.	....	....	36 Klftr. desgl.	8 Schock desgl.
" 8k.	....	....	43 Klftr. desgl.	5 Schock desgl.

2., Aus dem Schutzbezirke Schmiedeberg:

Distrikt 12c.	....	....	12 Klftr. desgl.	....
" 19d.	....	....	....	75 Schock desgl.

Schmiedeberg, den 16. Oktober 1855. **Die Königliche Forstrevier-Verwaltung.**

6043. **Freiwilliger Verkauf.**
Die den Paul'schen Minorennen zugehörige, ortsgerichtlich auf 130 Rthlr. abgeschätzte und zu Arnsberg sub Nr. 6 belegene Häuslerstelle soll
auf den 1. März 1856, früh 11 Uhr,
im hiesigen Gerichtslokale öffentlich verkauft werden.
Taxe und Hypothekenschein, sowie die Kaufsbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.
Die Königl. Kreisgerichts-Commission zu Lähn.

Auktionen.

6035. Der Nachlaß des Pfarrers und Erzpriesters Hübner in Blumenau, bestehend in Meubles, diversem Hausgeräth, Wagen, Geschirre, Büchern und verschiedenen Weinen, wird den 12. November a. c., von früh 10 Uhr ab, und die darauf folgenden Tage öffentlich versteigert werden.
Die Testaments-Exekutoren.

5972. Mittwoch, den 31. dieses Monats, wird auf dem Dominium Riemberg bei Goldberg eine in Schläge getheilte Parcelle: Eichen und Birken, Nutz- und Klafterholz, aus freier Hand gegen gleich baare Bezahlung verkauft, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.
Riemberg, den 14. Oktober 1855.

6040. **Zu verpachten.**
Aeußere Kirchstraße Nr. 632 in Schweidnitz ist eine gut eingerichtete Bäckerei mit allem Zubehör und bequemer Wohnung zu verpachten und kann dieselbe bald oder auch zum 1. Januar 1856 bezogen werden.
Das Nähere beim Eigenthümer Brendel.

6024. In Landeshut, nahe am Markt, ist eine gut betriebene Bäckerei von Neujahr ab zu verpachten. Die Bedingungen sind bei der Besitzerin verw. J. Zschocke mündlich oder schriftlich durch frankirte Briefe zu erfahren.

5908. **Anzeige.**
Veränderungshalber bin ich Willens, den hiesigen Raths-Keller, den ich gegenwärtig in Pacht habe, sofort anderweitig zu verpachten. Darauf Reflektirende wollen sich gefälligst an mich wenden.
E. Nerger, Raths-Keller-Pächter.
Jauer, den 7. Oktober 1855.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

5965. Meine Schmiede in Poischwitz ist anderweitig zu verpachten, oder auch zu verkaufen. Dieselbe würde sich auch zum Betriebe der Krämerei, Bäckerei oder Fleischerei gut eignen. Carl Kuring in Jauer.

Pacht-Gesuch.

6027. Ein Gut von mittlerer Größe wird unter annehmlichen zeitgemäßen Bedingungen nächstes Frühjahr zu pachten gesucht. Von wem? erfährt man durch
L. A. Thiele in Greiffenberg.

Vertauschung.

6056. Ein Gutsbesitzer will sein Gut gegen eine Gastwirthschaft vertauschen.
Näheres sagt der Commissionair G. Meyer.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6038. Eltern, die ihre Kinder nach Breslau auf Schulen zu geben gesonnen sind, werden sehr gute Pensionate nachgewiesen von Jüngling in Breslau, Ketzerberg Nr. 31.

6058. **Aufforderung.**
Alle diejenigen Pfandgeber, deren Pfandscheine über 3 Monat alt sind, werden hierdurch aufgefordert, sich bis zum 15. Novbr. c. neue Pfandscheine zu lösen, da nach diesem Tage, bis zu der auf den 20. Nov. c. fallenden Auktion keine neuen Pfandscheine mehr ertheilt werden, dergleichen Pfänder vielmehr, bei Vermeidung des öffentlichen Verkaufs, noch vor dem Auctions-Termine eingelöst werden müssen. Hirschberg, den 22. Oktbr. 1855.
J. G. Ludwig Baumert.

5974. **Etablissement.**
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die Friedr. Ottosche Seifensiederei käuflich übernommen habe und von jetzt ab fortführen werde.
Dieses Etablissement zu geneigter Beachtung empfehlend, gebe ich die Versicherung, durch reelle und prompte Bedienung das mir zu schenkende Vertrauen jederzeit zu rechtfertigen. Robert Geisler.
Landeshut den 20. Oktober 1855.

5955. Unterm 29. November v. J. habe ich meiner Frau, gebornen Heilenz eine, von dem Herrn Notar, Justiz-Rath Robe hierselbst aufgenommene General-Vollmacht ertheilt, welche meiner Frau verloren gegangen. Ich finde mich daher genöthigt, hiermit öffentlich die Erklärung abzugeben, daß ich jene Vollmacht längst gekündigt und aufgehoben, daß Niemand mehr Rechte aus derselben besitzt, daß ich sie vielmehr in jedem vorkommenden Falle für null und nichtig erkläre und etwaige auf Grund derselben abgeschlossene Verhandlungen und Verträge als rechtsbeständig nicht anerkenne. Dies bringe ich zur Vermeidung eines möglichen Mißbrauchs mit jener Vollmacht hierdurch zur öffentlichen Kenntniß. Frdr. Lehmann, Ackerbürger.
Hirschberg den 10. Oktober 1855.

5905. Den geehrten Herrschaften in der Stadt und auf dem Lande empfehle ich mich zur Behandlung kranker Hausthiere, und bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren. — Meine Wohnung ist am Ober-Ringe beim Herrn Steinberg.
Goldberg, den 10. Oktober 1855.
Mangelsdorf, appr. Thierarzt.

6029. **Lotterie-Anzeige!**
Die Erneuerung zur 4ten Klasse 112. Lotterie, welche den 30. d. Mts. ihren Anfang nimmt, muß bei Verlust des Anrechts, bis spätestens den 26. c. einschließlich geschehen.
Der Lotterie-Untereinnehmer J. E. H. Eschrich.
Löwenberg, den 22. Oktober 1855.

5949. Ich Endesunterschriebener warne hierdurch Jedermann, meinem ältesten Sohne Karl etwas zu borgen indem ich nichts mehr für ihn bezahle.
Christian Gottlieb Brauner, Inwohner in Fischbach.

6017. # Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

zählte am Schlusse des vorigen Monats zu ihren Mitgliedern

7908 Personen, welche mit einem **Kapitale von 9,325,000 Thalern** versichert waren.

Dieselbe hat auch an solchen Orten, in denen **epidemische Krankheiten, z. B. Cholera,** herrschten, ihre G.schäfte unverändert fortgesetzt und einen bedeutenden Zuwachs von neuen Versicherungen **erhalten.**

Sie stellt ihren Interessenten, bei den verschiedensten Versicherungs-Arten, billige Prämien, und **überläßt** ihnen die Wahl zwischen solchen, die **am jährlichen Gewinne theilnehmen** und solchen, die von Anfang an verhältnißmäßig **niedriger sind.**

Dieselben können außerdem entweder in **gleichmäßigen** oder in **steigenden** oder **fallenden** jährlichen, **halb-** oder vierteljährlichen Raten gezahlt werden und gewähren nach ihrer Berechnung den Vortheil, daß z. B. bei den **Sparkassen-Versicherungen** das Kapital nach Ablauf der bestimmten Zeit **vom Versicherten selbst,** wenn dieser dagegen früher sterben sollte, **von den Besitzern der Police** sofort erhoben werden kann.

Die Gesellschaft versichert ferner **Renten und Kapitalien** nach den verschiedenen in dem betreffenden Geschäftsplan mitgetheilten Tabellen und **unter den mannigfaltigsten von den Versicherndeu beantragten Modificationen.**

Geschäfts-Programme werden stets in unserm Büreau, Spandauerbrücke Nr. 8, sowie bei unseren Agenten unentgeltlich verabfolgt.

Berlin, den 19. October 1855.

Direktion der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Die Agenten der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft:

für Schmiedeberg: **W. Riedel;**
" Schweidnitz: **Ludw. Heege;**
" Jauer: **C. Stockmann;**
" Landeshut: **Theodor Schuchardt;**
" Friedeberg: **Ernst Weisbach;**
für Greiffenberg: **Richard Fischer sen;**
" Warmbrunn: **F. W. Richter;**
" Hirschberg, Schönau, Kupferberg und Lähn:
C. A. Du Bois in Hirschberg.

Vaterländische Feuerversicherungsgesellschaft zu Elberfeld.

6029.

Grund-Garantie-Capital 2 Millionen Thaler excl. Reserven.

Diese seit 33 Jahren von der Königl. Preuss. Staats-Regierung bestätigte Gesellschaft, welche auch in fast allen übrigen deutschen Staaten mit Concession versehen ist, empfiehlt sich durch den unterzeichneten Vertreter zur Versicherung alles beweglichen und unbeweglichen Eigenthumes, als: Gebäude, Mobilien, Erndte, Waarenvorräthe, Maschinen, Waldungen etc.

Sie ist auf feste Prämien gegründet, verlangt daher nie Nachzahlungen und ist durch Rückversicherungsverträge im Stande, grosse Summen zu übernehmen. Anderntheils übernimmt sie aber auch die kleinsten Summen.

Ihre Prämiensätze sind verhältnissmässig sehr niedrig, nach Maassgabe der Gefahr werden auch Stroh- und Schindeldächer in Versicherung aufgenommen.

Von der Königl. Bank und den Königl. Rentenbanken ist die Gesellschaft zur Versicherung der ihr verpfändeten Objekte authorisirt.

Mehrjährig Versicherten werden besondere Vortheile gewährt.

Unterzeichneter wird es sich zur angenehmen Pflicht machen jede nähere Auskunft über die Bedingungen zu geben und ist gern bereit, bei Anfertigung der Antrag-Papiere jede zweckdienliche Erleichterung zu gewähren.

Der Agent der Gesellschaft **Julius Steudner**

Greiffenberg i. Schl., im October 1855.

5996. **Daguerreotypen und Photographien,**
Lichtbilder auf Silberplatten und Papier,
werden täglich nur noch bis inclusive Sonntag den 28. Oktober in meiner Wohnung, Gasthof zum goldenen Anker, angefertigt von
Hirschberg, am 18. Oktober 1855. Langer, Photograph.

6023 **Geschäfts-Eröffnung.**
Einem werthen Publikum erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage im meinem zweiten neuerbauten Hause Nr. 16 am Ringe neben der Apotheke hierselbst, ein **Spezerei-, Taback- und Produkten-Geschäft** eröffnet habe, mit der festen Versicherung, daß ich mir's zur strengsten Pflicht machen werde, bei guter und reeller Waare die nur alleräußersten Preise zu stellen, um das mir seit einer Reihe von Jahren von meinen Geschäftsfreunden geschenkte reichliche Vertrauen stets zu rechtfertigen. **Ernst Käse.**
Schönau, den 18. Oktober 1855.

6033. Nothwendige Erklärung.
Um dem sich verbreitenden Gerücht, und gleichzeitigen Verleumdungen, als wenn ich den Papierfabrikant Münch'schen Eheleuten deren contractlich monatlich zukommende Revenuen und Zinsen ihres Kapitals vorenthielte, zu begegnen, so sehe ich mich hiermit zu der Erklärung genöthigt, daß die Vorgenannten regelmäßig, wie seither geschehen, monatlich 53⅓ Thaler zur Bestreitung ihrer häuslichen Bedürfnisse ausgezahlt bekommen.
Heinrich Zipp.
Jannowitz bei Kupferberg, den 20. Oktober 1855.

Verkaufs-Anzeigen.

6057. Ein belebter Gasthof mit Tanzsaal, Billard, schönem Gesellschaftsgarten mit einer Winter-Kegelbahn, Gastzimmer, Stallung zu 30 Pferden ꝛc. ist für 4500 Thlr. zu verkaufen. Commissionair G. Meyer.

5981. **Nicht zu übersehen!**
Wegen schnell eingetretener Veränderung ist ein ganz massives, neu gebautes zweistöckiges Haus, mit Ladeneinrichtung zum Specerei-Geschäft ꝛc., bald billig zu verkaufen und kann bald übergeben werden. Nähere Auskunft ertheilt an Selbstkäufer bei frankirten Anfragen die Expedition des Boten.

6014. Freistellen-Verkauf.
Ich beabsichtige meine in Ulbersdorf bei Goldberg, unter Nr. 10 befindliche Freistelle, mit 30 Morgen des besten Bodens, einer Wiese, einem Obst- und Grasegarten, nebst lebenden und todten Inventarium, wobei weder Herberge noch Ausgedinge, zu verkaufen. Dazu habe ich einen Termin auf den 8. November Vormittags 11 Uhr in genannter Stelle anberaumt und ersuche zahlungsfähige Käufer an diesem Termine zu erscheinen. Auch kann die Hälfte des Kaufgeldes darauf stehen bleiben.
Ulbersdorf. Anna Rosina verwittwete Schöps.

6069. Das Haus Nr. 141 zu Straupitz ist zu verkaufen.

6050. Das Haus Nr. 94, innere Schildauerstraße, dicht am Markt, ist bald zu verkaufen oder von Weihnachten ab womöglich im Ganzen zu vermiethen.

6054. Verkaufs-Anzeige.
Eine 4 Meilen von hier entlegene und in gutem Baustande befindliche Kretscham-Besitzung nebst den vorhandenen Schank-Utensilien, in der Nähe einer Stadt, mit 6 Scheffel Bresl. Maaß gutem Acker, ist baldigst zu verkaufen. Der Kaufpreis ist 1200 rtl. und Anzahlung 400 rtl. Nähere Auskunft darüber ertheilt auf mündliche oder portofreie Anfragen E. Zölisch, Commissionair u. Concipient.
Hirschberg, im Oktober 1855.

6041. Ein Haus auf einer belebten Straße in Schweidnitz soll veränderungshalber bei sehr solider Anzahlung aus freier Hand verkauft werden. Dasselbe besteht aus 4 Stuben, einem Verkaufsladen, einer Feuerwerksstelle, und ist in gutem Bauzustande.
Nachweis ertheilt die Expedition des Boten.

5948. **Verkauf einer Wassermühle.**
Eine in einem großen Dorfe zwischen den Städten Jauer, Liegnitz und Goldberg gelegene, von allen gutsherrlichen Zinsen abgelöste, und mit stets hinreichender Wasserkraft versehene Wassermühle, mit 3 Mahlgängen, worunter ein französischer, und mit einem Spitzgange, ist zu verkaufen, und kann die Uebernahme auch sofort erfolgen.
Zu dem Mühlengrundstücke gehören 30 Schfl. Aussaat Acker erster Klasse und 3 Morgen dreischürige Wiesen; auch gewährt das Grundstück den eigenen Holzbedarf.
Die Gebäude der Mühle sind sämmtlich massiv und im besten Bauzustande. Das Mühlengewerk ist nach neuster Construktion und erst vor 3 Jahren neu erbaut.
Das Grundstück eignet sich zu jeder Fabrikanlage.
Die Hälfte der Kaufsumme kann auf dem Mühlengrundstücke stehen bleiben.
Nähere Auskunft hierüber ertheilt Selbstkäufern der Aktuar Weinreich zu Jauer, Ring No. 21.

5968. Das auf der Hirschberger Straße in Greiffenberg, unter Nr. 122 belegene Haus, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere zu erfahren beim
Tischlermeister Söhnel.

5971. **Mühlen-Verkauf.**
Wegen Krankheit des Besitzers soll die Mahl-, Schneide- und Knochenmühle sub No. 10 zu Pansdorf genannt die Bruchmühle — verkauft werden. Das Werk der Mühle ist erst vor einigen Jahren neu hergestellt worden. Die Wasserkraft ist eine ausreichende und die Lage der Mühle bei der Nähe von Liegnitz eine günstige. Nähere Auskunft ist der Unterzeichnete auf mündliche oder portofreie Anfragen zu ertheilen bereit. G. Franzke, Commissionair in Liegnitz in der Weintraube.

5726. **Bekanntmachung.**

Die Actionaire der Schlesischen Gebirgs-Zuckerraffinerie zu Hirschberg haben in ihrer letzten General-Versammlung die Liquidirung der Fabrik beschlossen, und wird beabsichtigt, solche im Ganzen und in ihrem nach den Principien der Neuzeit eingerichteten Betriebe mit sämmtlichen Gebäuden, Maschinen und Utensilien zu veräußern.

Die Bedingungen des Verkaufes, so wie nähere Auskunft können bei dem Director, Kaufmann Lampert, in der Fabrik in Erfahrung gebracht werden.

Passiva sind nicht vorhanden. Die Uebernahme der außenstehenden Forderungen und der Vorräthe wird nicht zur ausdrücklichen Bedingung gemacht, sondern bleibt einer Vereinbarung vorbehalten.

Hirschberg den 3. October, 1855.

Die zur Liquidirung Bevollmächtigten:

Müller, Justiz-Rath. Vorsitzender. **Ed. Bettauer.** Kaufmann. **Kettler.** Post-Director. **C. B. Kuntze.** Kaufmann. **E. Molle.** Kaufmann.

H. Schlesinger. Banquier. **Gust. Scholtz.** Kaufmann. **C. Troll.** Kaufmann. **C. Vogt.** Kaufmann. **Lampert.** Director.

6032. **Freiwiliger Verkauf.**
Der an der Chaussee von Jauer nach Liegnitz zu Mankelwitz, Kreis Liegnitz, belegene Gerichtskretscham, verbunden mit Bäckerei und Fleischerei, Stallung zu 20 Pferden und mit 20 Morgen Acker erster Klasse, ist baldigst zu verkaufen. Der Boden ist zum Anbau von Grünzeug vortrefflich. Die näheren Bedingungen ertheilt auf portofreie Anfragen im Auftrage des Besitzers
Siegert, Aktuar in Jauer, Nr. 20 am Ringe.

5999. Die Ober-Schmiede in Wiesenthal steht veränderungshalber bald zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer Carl Schmidt.

6049. Hobeleisen, Feilen, Raspeln, alle Arten Schlösser, Aufsatzbänder, Charniere, Handhaben, verzinnte und lackirte Striegeln u. s. w., offerire im Ganzen, wie dutzendweise, zu und unter Fabrikpreisen. C. F. Pusch, innere Schildauerstr. Nr. 91.

Da englisch für belgisch Wagenfett häufig verkauft wird, bitte von dem Unterschiede bei mir sich zu überzeugen. [6048.] E. A. Hapel.

6063. Moderateur-, Fränkische und messingne Schiebe-Lampen empfiehlt billigst, im Ganzen wie im Einzelnen, Hirschberg. H. Bruck.

6030. **Apollo- und Stearin-Kerzen,**
in bekannter Güte, empfiehlt billigst H. Bruck. Hirschberg.

6061. Aecht amerikanische Gummischuhe, bester Qualität, von Candu, wie auch die so beliebten Schuhe aus reinem Gummi, empfiehlt billigst, in großer Auswahl L. Gutmann.

Gummischuhe werden bei mir gut und dauerhaft ausgebessert.

6062. Photadyl-Lampen nebst Brennmaterial empfing und empfiehlt billigst Fr. Gutmann in Warmbrunn.

5947. **„Von der Leipziger Messe"**
in reichster Auswahl angelangt: bunte seidene Kleiderstoffe, 4/4, 5/4, 6/4, 8/4 breite schwarze seidene Glanztaffete, Atlasse, Moirée, glatte und gemusterte wollene und halbwollene Kleider-, Gardinen- und Möbelstoffe, Kattune, Nessels, Wiener Tücher, Double Shawls, Umschlagetücher, Kravattentücher, Jacquonets, Barege, Wachsleinen, Wachsbarchent, Buckskin, Flausche, Kalmuks, Westen in Sammt, Seide, Wolle, Gesundheitsflanelle, dergleichen Unterjäckchen, Unterbeinkleider, Leibbinden, Gichttaffet, Ganzsammte, Halbsammte u. s. w. empfiehlt billigst
Gustav Strauß in Goldberg, früher Eichlers Wittwe.

6031. **Aecht amerikanische Gummischuhe,**
in allen Größen, sind wieder angekommen bei H. Bruck. Hirschberg.

6060. **Glacee-Handschuhe,**
beste Wiener Qualität, eignes Fabrikat, in Auswahl und billigstem Preise bei L. Gutmann,
franz. Handschuhfabrikant und geprüfter chirurg. Bandagist.

6064. Marinirte und geräucherte Schotten-Heringe, erstere auf Verlangen mit sauren und Senfgurken empfiehlt A. Spehr.

5740. Beste triebfähige

Preß-Heefe

empfange jetzt **täglich** frisch und offerire davon zu recht lebhafter Abnahme.

G. R. Seidelmann in Goldberg.

6018. Von jetzt an sind täglich gut gespickte Hasen zu bekommen bei der Wildprethändlern Dittmann in Hirschberg.

6028. Braunkohlenziegeln werden dies Jahr von jetzt ab das Hundert zu 5 Sgr. 6 Pf. verkauft bei Eduard Hoffmann in Mittel-Langenöls.

5878. Zu verkaufen

sind in der Obermühle zu Quolsdorf zwei fast ganz neue Kammräder zu 16 Fuß Höhe, mit ¼zölliger Theilung, nebst den dazu gehörigen Getrieben, mit eisernen Stecken, Mühleisen nebst Hauben und Dreiangeln; desgleichen ein liegendes Vorgelege zu einem Spitzgang-Betriebe; auch sind noch 2 brauchbare Körbe nebst Leitern und Drehsäulen zu haben. Kauflustige können sich die Sachen zu jeder Zeit in Augenschein nehmen.

Quolsdorf bei Freiburg. W. Guder, Müllermeister.

5927. **Beachtenswerth.**

Von der Herrnhuter Colonie Gnadenberg ist mir ein reiches Lager von feinen Cigarren commissionsweise übergeben worden und empfehle ich solche hiermit bestens.

Hirschberg. Lehmann, Korn-Laube.

6065. Frische Cervelat- und geräucherte Leberwurst, sowie Blasenschinken empfing und empfiehlt

Hirschberg. A. Spehr.

6071. **Wo eine renommirte Leihbibliothek von 7000 Bänden sofort zu verkaufen ist: sagt die Expedition des Boten.**

6047. ☞ Marinirte Heeringe, mit Pfeffer-, Senf- und Sauergurken, empfiehlt C. A. Hapel.

Kauf-Gesuche.

5693. **Aepfel kauft fortwährend Hirschberg. C. S. Häusler.**

5161 **Aepfel kauft fortwährend Ferd. Bänisch vor dem Burgthore.**

5253. **Aepfel kauft fortwährend C. Laband.**

5848. **Aepfel**

kauft I. Kasfel im eisernen Kreuz.

Zu vermiethen.

6070. Eine freundlich möblirte Stube nebst Alkove, mit der Aussicht aufs Gebirge, ist bald billigst zu vermiethen bei Carl Euers.

5912. In der hiesigen Französischen Mädchen-Industrie-Schule ist eine Wohnung mit Küche, Kabinet und Zubehör von heut ab an eine kinderlose Familie zu vermiethen. Auskunft ertheilen der Administrator dieser Anstalt Kliesch und der parterre wohnende Haushälter Bergamedy, welcher auch bereit ist, die Lokalitäten vorzuweisen.

Personen finden Unterkommen.

6034. Für eine Papierfabrik wird ein Maschinenführer gesucht. Darauf Reflektirende wollen ihre schriftlichen Meldungen unter der Chiffre A. B. der Expedition dieses Blattes zur Weiterbeförderung franco übergeben.

6041. **Ein tüchtiger Pfefferküchler-Geselle wird gesucht. Von wem? ist zu erfragen in der Expedition des Boten.**

6072. Zimmergesellen

finden ausdauernde Arbeit bei dem Zimmermstr. Geistert zu Herzogswaldau bei Jauer.

6015. Ein unverheiratheter Bediente, der schon in größeren Häusern gedient hat und sich über seine moralische Führung durch Atteste ausweisen kann, wird bald oder zum 1. November gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

Personen suchen Unterkommen.

6026. Ein verheiratheter Wirthschafts-Beamter in den 30er Jahren, welcher größere Güter zur Zufriedenheit seiner Herrschaften selbstständig bewirthschaftete, worüber ihm die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht in dieser oder einer anderen Stellung wieder placirt zu werden.

Näheres durch L. A. Thiele in Greiffenberg.

6036. Ein Oeconomie-Beamter, mit sehr guten Attesten, noch im Dienst, der deutsch und polnisch spricht, sucht zu Weihnachten c. oder Ostern k. J. eine Stellung als Mühleninspector, oder in irgend einer Fabrik, durch Jüngling in Breslau, Ketzerberg Nr. 31.

Lehrlings-Gesuche.

6037. Oeconomie-Eleven, so wie Volontairs können noch sehr gut placirt werden durch Jüngling in Breslau, Ketzerberg Nr. 31.

5339. Ein Wirthschafts-Eleve, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann bald ein Unterkommen finden. Näheres zu erfragen unter der Adresse: F. H. post restant franco Hohenfriedeberg.

6068. Ein gesitteter kräftiger Knabe kann als Lehrling eintreten beim Seilermstr. Aug. Schönherr in Schmiedeberg.

6012. Gefunden.

Ein brauner Hund, mit gelben Läufen, weißer Brust und langer Ruthe, kann innerhalb 8 Tagen gegen Erstattung der Insertions- u. Futterkosten in Empfang genommen werden beim Bauer Joseph in Hernsdorf bei Wigandsthal.

6025. Donnerstag den 18. Oktober ist zu Ober=Röversdorf auf der Dorfstraße ein schwarzseidener Regenschirm mit ledernem Futteral gefunden worden. Verlierer melde sich beim dasigen Gerichts=Scholz Kmuche.

Verloren.

6042. Ich habe am 16. Septbr. Nachmittags in der hiesigen evangel. Gnadenkirche während der Kinderlehre, in der ersten Bank beim Taufstein, eine in schwarzbraunes Horn eingefaßte Brille verloren, und bitte den ehrlichen Finder recht dringend um Abgabe, da ich sie $25\frac{1}{2}$ Jahr trug. Die Waisenhausmutter.

Gestohlen.

Von Donnerstag Nacht bis Sonntag ist mir ein großer, weißangestrichener Kinderwagen, mit einer blaustreifigen Drillichdecke, gestohlen worden. Vor dem Ankaufe desselben warne ich Jedermann. Wer mir zu demselben verhilft oder über den Verbleib Anzeige machen kann, dem verspreche ich eine angemessene Belohnung. Breuer, Fleischermeister.
Lomnitz, den 21. Oktober 1855. [6052.]

Geldverkehr.

5780. Ein Kirchen=Kapital von 1300 bis 1500 Rthl. weiset unter fünf Prozent Zinsen gegen pupillarische Sicherheit nach die Expedition des Boten.

6020. **1000 Rthlr.** werden zur 1sten Hypothek auf ein gut gelegenes rentirendes Grundstück von einem pünktlichen Zinsenzahler gesucht. Das Grundstück ist auf 2899 Rthlr. gerichtlich taxirt, mit 1100 Rthlr. in der Feuerassecuranz versichert, und für 3175 Rthlr. gekauft.
Näheres besagt die Expedition des Boten.

Einladungen.

6022. Freitag den 26. Oktober ladet zu einem Lagenschieben um Schweinefleisch und zum Wurstpicknick in den Kretscham zu Herischdorf freundlichst ein Langer.

6066. Donnerstag den 25sten und Freitag den 26. Oktober wird fettes Schöpsenfleisch ausgeschoben in der Kegelbahn der verwittweten Frau Weinert, wozu ergebenst einladet August Langer, Fleischermeister.
Hermsdorf u. K., den 23 Okt. 1855.

6055. Sonntag d. 28. Oktbr. u. Donnerstag d. 1. Novbr. ladet zur Kirmes ein geehrtes Publikum Unterzeichneter freundschaftlichst ein. Sonntag den 4. Novbr. ladet zu einem Bolzenschießen ergebenst ein Beck. Birkicht zu Arnsdorf.

6039. Der Scholzenberg ladet nächsten Freitag, als dem Warmbr. Kirchenfeste zu Flügelunterhaltung ergebenst ein.

6019. Einladung.
Zur Kirmesfeier ladet auf Freitag den 26sten und Sonntag den 28. Oktober ganz ergebenst ein, und bittet um zahlreichen Besuch
der Gastwirth Ullrich auf den Bibersteinen.

6016. **Gasthof=Empfehlung.**
Einem geehrten Publikum von nah' und fern zeige ich hiermit ergebenst an: daß ich den Gerichtskretscham zu Quirl bei Schmiedeberg,
„die Giesse genannt,"
pachtweise übernommen, und verbinde damit die Bitte: mich mit gütigem Besuch recht oft beehren zu wollen.

Gleichzeitig mache ich bekannt: daß ich künftigen Sonntag, als den 28. d. M., das Erstemal Tanzmusik hier abhalten werde, wobei für gutes Getränk, Kuchen, warme und kalte Speisen bestens sorgen wird
Gustav Gebauer.

5980. **Gasthofs=Empfehlung.**
Einem hochgeehrten Publikum und resp. Reisenden empfiehlt seinen neu eingerichteten Gasthof
zum schwarzen Adler in Friedeberg a. Q.
zur gütigen Beachtung. Wilhelm Herbst.

6045. **Zur Nachkirmes in Flinsberg**
ladet auf Donnerstag den 25. Oktober freundlich und ergebenst ein Franz Walter.

Getreide=Markt=Preise.

Jauer, den 20. Oktober 1855.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	5	—	—	4	15	—	3	25	—	2	12	—	1	9	—
Mittler	4	—	—	3	25	—	3	22	—	2	9	—	1	8	—
Niedriger	3	—	—	2	18	—	3	19	—	2	6	-	1	7	—

Breslau, den 20. Oktober 1855.
Kartoffel=Spiritus per Eimer $16\frac{1}{12}$ rtl. Br.

Cours=Berichte.

Breslau, 20. Oktober 1855.

Geld= und Fonds=Course.

Holländ. Rand=Dukaten	$94\frac{3}{4}$	G.
Kaiserl. Dukaten	$94\frac{3}{4}$	G.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	$108\frac{1}{2}$	G.
Poln. Bank=Billets	$89\frac{7}{12}$	Br.
Oesterr. Bank=Noten	$91\frac{1}{12}$	Br.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$85\frac{2}{3}$	Br.
Seehandl.=Pr.=Scheine	—	—
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$102\frac{1}{2}$	Br.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$92\frac{1}{2}$	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$92\frac{1}{4}$	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	$100\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	$100\frac{1}{4}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	$93\frac{3}{4}$	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	$95\frac{1}{12}$	Br.

Eisenbahn=Aktien.

Bresl.=Schweidn.=Freib.	$131\frac{3}{4}$	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	91	Br.
Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$211\frac{1}{4}$	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$178\frac{1}{4}$	Br.
dito Prior.=Obl. Lit. C. 4 pCt.	91	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	$82\frac{3}{4}$	Br.
Niederschl.=Märk. 4 pCt.	$93\frac{1}{4}$	Br.
Neisse=Brieg 4 pCt.	$69\frac{3}{4}$	Br.
Cöln=Minden $3\frac{1}{2}$ pC.	$162\frac{1}{12}$	Br.
Fr.=Wilh.=Nordb. 4 pCt.	$53\frac{1}{6}$	G.

Wechsel=Course. (d. 19. Okt.)

Amsterdam 2 Mon.	$141\frac{11}{12}$	G.
Hamburg k. S.	151	G.
dito 2 Mon.	$149\frac{3}{4}$	G.
London 3 Mon.	$6, 20\frac{2}{3}$	G.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	$100\frac{1}{12}$	Br.
dito 2 Mon.	$99\frac{1}{6}$	G.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.